

der durch Autopsie ausgewerteten Hss. mit ausführlichen und gründlichen Beschreibungen, wobei Doppeleinträge besser durch Verweise ausgeräumt worden wären. Dieser Katalogteil samt Register und Incipitarium zeigt erneut, wie groß die Forschungslücken bislang waren, und stellt als Nachschlagewerk eine enorme Erleichterung für künftige Arbeiten dar. Für das 15. Jh. hat L. eine vollständige Erfassung der Textzeugen in Bibliotheken des deutschen Sprachraumes angestrebt, die (vergleichsweise wenigen) Hss. in anderen öffentlichen Bibliotheken und in Privatbesitz aus arbeitsökonomischen Erwägungen ausgeklammert. Aus demselben Grund sind für zwei weit verbreitete Traktate (der „Bellifortis“ und das „Feuerwerkbuch von 1420“) unter Aufgabe der geographischen Einschränkung (für das Feuerwerkbuch kommen hinzu Augsburg, UB, III. 1.2°.44, fol. 2r–52v, und III.1.8°.59, fol. 2r–35r, [beide 15. Jh.] sowie Augsburg, Staats- und Stadtbibl., 2° Cod. 164, fol. 1r–62v, und 4° Cod. 143, fol. 1r–43v, [beide 16. Jh.]) nur knappe Bestandslisten, keine detaillierten Beschreibungen erstellt worden, ob zeitlich eingegrenzt auf das 15. und 16. Jh. wird leider nicht deutlich (der S. 457 f. erwähnte Cgm 5437 stammt aus dem 17. Jh., es fehlt aus demselben Jh. für das Feuerwerkbuch Augsburg, Staats- und Stadtbibl., 4° Cod. 129, fol. 35r–99v), und für die Überlieferung anderer Werke in Hss. des 16. Jh. nur die Bestände von 21 ausgewählten Bibliotheken berücksichtigt, d. h. rund 170 Hss. Diese Beschränkung limitiert – das sei betont – zwar nicht die Aussagekraft der Befunde von L. und ist bei einer Qualifikationsarbeit verständlich, doch wird man bedauern, daß er die Chance zu einer umfassenden, und sei es nur listenartigen Zusammenstellung der Überlieferung hat verstreichen lassen. Seine vorzügliche Gesamtleistung darf und soll diese vorsichtige Detailkritik freilich nicht schmälern. Am Schluß seien zur Überlieferung des Liber ignium von Marcus Graecus (1, S. 88–92) noch ergänzt: Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibl., Hs. 1988, Neapel, Bibl. Naz. Vittorio Emanuele II, V E 18, fol. 162r–165v, und Uppsala, Universitätsbibl., C 667, fol. 74r–83v.

M. G.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. M. R.	Arno Mentzel-Reuters	K. N.	Klaus Naß
C. L.	Christian Lohmer	M. G.	Martina Giese
C. v. P.	Conradin von Planta	M. M.	Mark Mersiowsky
D. J.	Detlev Jasper	M. P.	Marlene Polock
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	P. O.	Peter Orth
G. Sch.	Gerhard Schmitz	R. P.	Rudolf Pokorny
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	R. S.	Rudolf Schieffer
H. S.	Herbert Schneider	V. L.	Veronika Lukas
H. Z.	Horst Zimmerhackl	W. H.	Wilfried Hartmann